

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.  
Wochensatz: 4. Annahmestellen für Inserate und Abonnementen liegen bei den Herren: Buchhandlung, Göttingen und Händl. Buchhandlung, 2. Markt, Quartierplatz, Leipzigstr. 77. Sonst täglich, erste Anstaltstr. 18. Leipzig und Mühlenthorplatz. 6. Markt, Quartierplatz, Leipzigstr. 10. Leipzig, Gumboldt, Reichstraße 32. Reichardt & Sohn in Göttingen, Buchhandl. 60.

# Halle'sches Tageblatt.

Vierteljährlicher Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Zustellungspreis für die Expedition 1 Sgr. 2 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, größere werden tags zuvor erbeten.  
Inserate befinden die Annoncen-Bureau Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlenthorplatz & Co. in Frankfurt a. M., G. Schiller in Hannover u. z. und Ziebler & Co. in Berlin.

Nr. 75.

Sonntag, den 29. März

1873.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das Halle'sche Tageblatt für das mit dem 1. April beginnende 2. Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Herkunftsagenten oder in unserer Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle vollständige Exemplare vom 1. April an geliefert werden können. (Abonnementpreis für Halle 20 Sgr., bei den kaiserl. Postanstalten 23 1/2 Sgr. excl. Postgebühren.)

## Zur Tagesgeschichte.

Das österreichische Herrenhaus schreibt heute zur Beratung der Wahlreformvorlage, diesem für die fernere Entwicklung der staatlichen Dinge in Oesterreich so hoch bedeutsamen Besche. Die „Presse“, auf die Wichtigkeit des Moments hinweisend, betont, daß das Ministerium Auerberg sich wiederholt eingeleitetes Wort gelöst habe, zur Einführung direkter Reichsrathswahlen dann schreiten zu wollen, wenn es der Annahme derselben sicher sei.

Die in der ungarischen Verfassung enthaltenen Schwierigkeiten sind durch die persönliche Intervention der ungarischen Minister in Wien rasch beseitigt worden.

Auch die französische Nationalversammlung ist bekanntlich mit einem Wahlreformentwurf befaßt, wenigstens die Einbringung einer darauf bezüglichen Gesetzesvorlage nunmehr der Initiative der Regierung anheim gegeben worden ist. Wie der „Independance“ aus Paris telegraphirt wird, hat Herr de Gaulard in der Commissions-Sitzung seine persönliche Ansicht dahin formulirt, daß es das allgemeine Stimmrecht aufrecht erhält und zwar unter Beibehaltung des censurprinzips und der Reduktion des berechtigenden Vermögens auf zwei oder ein Jahr. Die Zahlung einer Steuer erachtet er nicht als unerlässliche Vorbedingung zum activen Wahlrecht, mit der Einführung einer Verpflichtung zur Theilnahme an den Wahlen ist er einverstanden. Inzwischen hat die Wahlfrage auch den Kriegsminister wieder beschäftigt. Durch Art. 5 des Wehrgesetzes vom 27. Juli v. J. ist bekanntlich ausgesprochen, daß das Wahlrecht bei der Abgabe ruhen soll. Er hat verfügt, daß zur Theilnahme an den Wahlen nur die Militärs en congé regulär berechtigt sein sollten, ferner die Generale der Reserve-Armee, die in die Disposition stehenden oder inactiven Offiziere, sowie diejenigen Wehrpflichtigen, welche sich in ihrer Heimat befinden, ehe sie zu den Jahrgängen einberufen worden sind. Ferner die zur Disposition verurlaubten Soldaten und die Reservisten des stehenden Heeres — jedoch nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß dieselben ihren Aufenthalt in der Gemeinde haben, in welcher sie als Wehrpflichtige eingeschrieben stehen. Dem „Journal des Debats“ zufolge hat diese ministerielle Declaration lebhaften Widerspruch hervorgerufen.

Die Nationalversammlung trifft Anstalten zu ihrer bevorstehenden Vertagung, welche dem Commissionsvorschlag gemäß vom 5. April bis 12. Mai dauern soll.

In Herbst vorigen Jahres wurde in Petersburg eine französische Zeitung, „La Roca“, gegründet, welche zwischen Rußland und Frankreich freundschaftlichen Verkehr pflegen

sollte. Da aber von den Gründern nur ein einziger seinen Verpflichtungen treu geblieben ist, hat der Herausgeber Leon Paulis, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, sich jetzt genöthigt gesehen, das Blatt wieder eingehen zu lassen. Der Chefredacteur Lavigne nimmt in der „Russ. Welt“ Abschied, indem er sagt, er habe es nicht daran fehlen lassen, Frankreich zu lieben und zu ermuntern, aber dem französischen Bürgerthum (womit wohl die Franzosen in Petersburg und Rußland überhaupt gemeint sind) mangelnde Energie, Patriotismus, Erfahrungen und Voraussicht.

Zur kirchlichen Bewegung in der Schweiz wird heute gemeldet, daß Pfarver Joder seine „Maximium“ nur sechs Stunden lang über sich ergehen ließ und alsdann die Kirchenklügel abließ. Der große Rath von Bern hat das Vorhaben des Regierungsraths dessen Bischof Yachet mit erheblicher Majorität genehmigt, die Regierung von Genf hat einen Protest des Herrn Vermilod an denselben zurückgeschickt, weil der letztere sich als apostolischer Vikar von Genf unterzeichnet hatte.

Wie aus London gemeldet wird, hat Lord Granville erneuten Anforderungen der spanischen Minister gegenüber sich geweigert, die spanische Republik anzuerkennen, weil es derselben noch an einer regelmäßigen Organisation fehle.

Thatsache ist das von Neuen stärkere Hervortreten der carlistischen Kriegführung. Nach einem siegreichen Gefecht sind die Carlisten mit drei Geschützen in Ripoll eingedrungen. Soe de Urgel ist von ihnen eng umschlossen. Ihre Fortschritte scheinen im Wachsen zu sein, mit der Auflösung des Heeres gleichen Schritt zu halten. Unter diesen Umständen wird es für die Gemalthaber in Madrid wohl nur ein schmacher Trost sein, daß der Senat zu Washington in der beharrlich vom Könige angeforderten und vorgeschlagenen Anschaffung der Flakerei auf Fortvortico ein gutes Vorzeichen auf die Dauer der spanischen Republik erwidert.

Aus Constantinopel kommt die Nachricht, daß der Großvezir an die persische Regierung eine energische Aufforderung zur Zahlung des rückständigen Jahresbeitrags gericht hat.

## Deutsches Reich.

Reichstag. Berlin, den 27. März.

Der Reichstag beschloß heute dem Antrag seiner Geschäftsausschusses gemäß das Mandat des Abg. Prinzessin Wilhelmine von Baden für nicht erfolgen zu erachten. Bei der dritten Verlesung des Reichsbeamtengesetzes erhob Abg. Dr. Ewald seine Stimme, um das Haus dringend zu ermahnen, die Vorschläge des Bundesraths (§§. 19 u. 25)

abzulehnen, sonst könnte es geschehen, daß der Reichstag bei seiner Willfährigkeit, immer tiefer in der Achtung des Volkes sinke.“ Nach einer kurzen Entgegnung des Abg. Krüger (Lauenburg) genehmigte das Haus definitiv das Gesetz in der vom Bundesrath beantragten Form.

Zur Einleitung der ersten Beratung des Gesetzesentwurfs, betr. die Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds, nahm das Wort der Präsident des Reichsfinanzamtes Staatsminister Delbrück und legte dar, daß sowohl das Interesse einer richtigen Finanzwirtschaft als auch die gesetzliche Verpflichtung, den Ansprüchen der Invaliden nachzukommen, es wünschenswert erscheinen lassen, 187 Millionen Thaler von der Kriegsflorentinensföderung als zinsbaren Fonds anzulegen, theils, weil man nicht dafür garantiren könne, daß die für die Invaliden ausgesetzten Einkünfte stets von den laufenden Einnahmen des Haushalts bestritten werden können, theils, weil man in den Invaliden selbst nie den Gedanken aufkommen lassen dürfe, als ob ihre Pensionen als schwere Last von den Mitbürgern getragen werden.

Die Abgeordneten Ulrich, Bamberg und Freiherr von Malgouy billigten den Gedanken der Vorlage vollständig; Ulrich sah in dem Invalidenfonds eine Dotation dazwischen, die sich dem Dank des Vaterlandes erworben und schling kommissarische Verwaltung vor, der andere Abgeordnete beschäftigte sich des Weiteren mit der nationalökonomischen und finanzwirtschaftlichen Seite der Vorlage und wünschte, daß die Selber des Reichstages, wie auch launfällige Elemente herangezogen werden; Freiherr v. Malgouy erhob einige Bedenken, z. B. dagegen, daß der Fonds auch in Pfandbriefen deutscher Hypothekendarlehen auf Aktien angelegt werden kann.

An der Debatte über den Diätenantrag der Fortschrittspartei in der gestrigen Plenarsitzung betheiligten sich außer den Herren Schulze, von Kuffow und Frhr. Schenk von Stauffenberg, noch die Herren Windtfort (Weppen), Lember und Ulrich. Mit Ausnahme des Herrn von Kuffow sprachen sämtliche Redner aus der Mitte des Hauses für den Antrag, indem sie die Diätenlosigkeit als eine Beschränkung des Wahlrechts und als dasjenige Mittel bezeichnet, welches die Vertretung des Mittelstandes ersichere und die reichen Besitzer einerseits und die Socialdemokraten andererseits in den Reichstag bringen würde; der Herr Abgeordnete für Weppen knüpfte hieran Betrachtungen über das ihm so wünschenswerthe Zweikammersystem und legte

## Feuilleton.

### Reuonah.

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von L. Seemann.

(Fortsetzung.)

Nach diesem Abschied begleitete Elmar den Freund noch am späten Abend nach Haus; doch, bevor die schöne Neulust die Freunde, noch in das Lokal einzutreten, wo wir Beide vorher im Gespräch trafen, dem wir nunmehr weiter zureden können.

„Wie schade doch“, sagte Elmar, der allmählich durch den Wein in eine animirte Stimmung gekommen war, „daß Du Deinen Platz auf der Harmonia schon belegt hast und deshalb unbedingt schon morgen abreisen müßt, um noch einige Tage in X. zu bleiben, Deine Angelegenheiten zu ordnen, wir hätten sonst vielleicht zusammen reisen können, denn auch ich reise in einigen Tagen nach Hannover.“

„Um Ernst?“ fragte Arthur, „Du sprichst ja bisher kein Wort von solchen Vorhaben?“

„Nun, Arthur, Dir kann ich es schließlich ja wohl anvertrauen — es ist doch Niemand hier in unserer Nähe?“ — und nachdem er sorgfältig die Umgebung gemustert, fuhr er in leiserem Tone fort: „Ich habe Bedenke von großer Wichtigkeit persönlich an die Herren in Hannover zu bekümmern; außerdem habe ich in Hamburg größere Summen zu erheben, die für die Bildung einer Fremdenlegation in Frankfurt bestimmt sind, in die ich, nach dem Wunsche des Vaters, als Offizier eintreten werde. Doch laß ja nichts verlaunet wegen meiner Reise, nicht einmal Frida weiß von dieser, deshalb sprach ich auch zu Dir bisher nicht davon; man kann nicht vorzüglich genug sein; Du weißt, die Freuden besitzen eine gute Polizei, die ihre Spürnasen überall hat.“

„Hast Du denn ein Stichwort zum Ergeben Deiner Zahlungsmittel?“

„Ein Stichwort, was verstehst Du darunter?“

„Nun, würden z. B. die Papiere verloren gehen oder Dir gestohlen werden, so würde sie ein Dritter nicht verifiziren können, ohne das Stichwort zu wissen.“

„Da hast Du Recht! aber wie dem Banquier das Stichwort zukommen lassen? Briefe und Telegraphen sind, wie Du weißt, mehr als unsicher.“

„Nun, nichts einfacher, ich überbringe es selbst; wozin gehst Du zunächst?“

„Zum Freiherrn von X. auf Buchenberg; doch welches Stichwort wählen wir? ein möglichst schwer zu errathendes, meinst Du nicht?“

„Mir fällt eins ein, das leicht zu behalten und doch fremd klingend ist: „Reuonah“ — doch still, hörst Du nichts? mir wars, als hörte ich Geräusch ganz in unserer Nähe; laß uns schnell einmal nachsehen.“

Beide sprangen auf, doch war kein Mensch in weitem Umkreise zu sehen.

Als sie wieder auf ihren Platz zurückkehrten, fand Arthur in der Nähe desselben ein Taschentuch mit einem schmalen grünen und rothen Bande versehen und gezeichnet mit einem eigenthümlichen Gesichtsprofil.

„Ein Fremder, Türlé oder Armentier muß das wohl verloren haben“, sagte Arthur lächelnd, „ich will es einstecken an mich nehmen, um es nachher im Bureau des Restaurants abzugeben, falls der Verlierer sich meldet. Doch laß uns nunmehr aufbrechen!“

Untervegs besprachen Beide noch das Nähere in Betreff des Sticheiters, für das Arthur dem Freunde zum besten Behalten desselben einen leichten Schlüssel an die Hand gab.

Da schien es ihnen, als folge ihnen Jemand. Sie blickten deshalb stehen und sahen sich um.  
In der That erblickten sie einen Fremden, der anscheinend

Wiene machte, sich zu verbergen, nach einem kurzen Moment des Zauderns ging er inessen rasch auf die Weiden zu, und indem er bei dem Baustein den Baron zu erkennen schien, grüßte er freundschaftlich mit den Worten: „Ah, sieh da, mein lieber Baron, guten Abend! Wie tritt Ihr Befinden?“

Nach einer kurzen Entgegnung Elmars, fragte Arthur diesen: „Wer war das?“

„Ein Fremder, der hier seit einiger Zeit aufgetaucht ist. Er treibt viel Lärm, hält eine schöne Equipage und hat neulich auf der Rennbahn enorme Summen verloren; ich schloße daraus, daß er sehr reich ist. Auch ist er ein Freund unserer Sache und scheint sich eines besondern Vertrauens bei dem Ministerium zu erfreuen, wo man ihn öfter aus- und eingehen sieht. Bei den Damen scheint er hier viel Glück zu haben, denn er weiß vielerlei zu erzählen, und sein getrocknetes Deutsch mit den mannigfachen Sprachschmähern amüßirt dieselben; ebenfals ist er viel gereist und spricht verschiedene Sprachen, sogar türkisch wie man sich sagt. Auf mich macht er indessen, trotz feiner verbindlichen Manieren, keineswegs einen angenehmen Eindruck.“

„O, doch, das Wort türkisch erinnert mich daran, daß ich vergessen habe, das gezeichnete Tuch mit dem bunten Bande abzuleiern; zum Glück kein großer Verlust für den, der es verloren.“

Der Fremde, nachdem er sich von den beiden Freunden entfernt und in eine Seitenstraße eingeschwenkt war, murmelte bei sich: Verdammt, das war eine herrliche Entdeckung, die mir meine Verluste hoffentlich wieder einbringen wird. Es war aber auch zu viel Wahnwitz, daß der Pluto, auf den ich so hohe Summen gewettet, so unglücklich mit seinem Reiter fuhren mußte, so daß der Herrkens, dessen Ofen zu besuchen mir so Bedeutsames gefloht hatte, ohne weiteren Nebenbuhler siegen mußte. Aber was ich da so glücklich belauscht, als ich hinter dem Gebüsch auf Betty wartete, soll mich reichlich entschädigen. (Zweit. folgt.)



befonders Gewicht auf freie Eisenbahnfahrten. Der Präsident des Reichstages, Staatsminister Delbrück, betonte allen diesen Meinungen gegenüber, daß die Stellung des Bundesrats sich in dieser Angelegenheit seit dem Jahre 1867 nicht geändert habe; betriebs der freien Fahrt können die Einzelregierungen Verabredungen treffen, welche sie wollen, von Seiten des Reichs könne und werde selbst in dieser Beziehung nichts geschähen. Trotzdem wurde der Antrag mit 114 gegen 90 Stimmen angenommen, zu letzteren gehören die monarchisch-nationale, die deutsche und liberale Reichspartei.

Der Bundesrat wird sich in den Sitzungen der Kommission zur Vorberatung des Reichspressgesetzes kommissarisch vertreten lassen.

Die Kommission zur Vorberatung des Postzoll-Gesetzes hat ihre Beratungen geschlossen und nur wenige Änderungen an dem Regierungs-Entwurf vorgenommen, denen auch der Regierungs-Commissar, Geh. Rathstr. Heß, zustimmte.

Herr v. Nabe hatte als Vorsitzender der Budgetkommission im Herrnhause den Antrag eingebracht, den §. 21 der Geschäftsordnung, wonach die Prüfung des Staatshaushalts-Glats jedesmal einer Kommission von 25 Mitgliedern überwiesen werden muß, zu streichen. Die Geschäftsverhandlungskommission hat sich jetzt diesem Antrage angeschlossen und empfiehlt dem Hause dessen Annahme.

Der heutige St.-Anz. enthält folgende Allerhöchste Cabinetts-Ordre: Auf Befehl gemeinschaftlichen Vortrag finde Ich Willkür, das Amt eines katholischen Hofpredigers der Arme hierdurch bis auf Weiteres aufzuheben. Ich beauftrage Sie mit den zur Ausführung dieser Bestimmung erforderlichen Anordnungen.

Berlin, den 15. März 1873.

**W i l h e l m.**

Graf von Bismarck, Fürst von Bismarck. Kall. An die Minister des Krieges, der auswärtigen und der geistlichen Angelegenheiten.

Dem Kaiser — schreibt man offiziös — sind in jüngster Zeit vielfache Zuschriften aus katholischen Kreisen zugegangen, welche sich in durchaus lokalen Sinne ausdrücken. Auf solche vereinigte Demonstration ist aber nicht viel zu geben. Die Wahlen werden die Probe liefern.

Der Beschluß der Commission des Bundesrats, welcher die Erhöhung der Tabaksteuer im Princip verwirft, hat nicht verfehlt einen bedeutenden Eindruck hervorzuheben. Es ist zwar sehr leicht möglich, daß das Plenum des Bundesrats zu anderen Beschlüssen kommt als der vorerwähnte Ausschuss, allein selbst in diesem Falle wäre die Wahrscheinlichkeit gering, daß die betreffende Vorlage bereits dem gegenwärtig tagenden Reichstage gemacht werden würde. Einen bedeutenden Einfluß auf die Lösung dieser Frage wird jedenfalls der zu erwartende Ausweis über die Reichseinnahmen im Jahre 1872 haben.

Es sind Verhandlungen mit Baiern im Gange über einen engeren Anschluß der bairischen Arme an das deutsche Reichsheer, und ist in Führung derselben ein preussischer Cavallerie-General betraut und in München augenblicklich anwesend, der sowohl durch seine diplomatische Gewandtheit seine militärischen Kenntnisse und Erfahrungen als durch seine scharfsinnigen Familienverbindungen besonders geeignet sein möchte, die Angelegenheiten zu einem zweckdienlichen Ziele zu führen.

Ein sehr merkwürdiges und an Entwürfen der Zeitgeschichte während der Regierung Friedrich Wilhelm's IV. reiches Buch ist so eben bei Wunder und Humblot in Leipzig erschienen unter dem Titel: „Aus dem Briefwechsel Friedrich Wilhelm's IV. mit Bunsen, von Leopold v. Ranke.“ Das Capitel über die Kölner Irrungen wird gerade jetzt die Aufmerksamkeit fesseln. Von besonderem Interesse sind auch die Mittheilungen über des Königs Anstrengungen wegen einer Quadrupel-Allianz zum Schutze des Besitzstandes gegen Frankreich nach dem Napoleon's Staatsstreich, so wie seine Neutralitäts-Anerbietungen in London zur Zeit des Krimkrieges, wenn ihm die Rückgabe Neuenburgs versprochen würde. Die Schrift wird ohne Zweifel Aufsehen machen.

Die Ueberhältnisse des preussischen Staatshaushalts für das Jahr 1872 waren von dem Finanzminister auf mindestens 20 Millionen angegeben. Nach Abschluß der Rechnungen soll sich die Summe wie die „B. B. Z.“ hört, nummehr auf 27 Millionen stellen.

Die Untersuchungskommission hält täglich eine Sitzung ab; gestern fanden deren zwei statt.

**Stuttgart, 27. März.** Die Volksanfassungen haben sich gestern wiederholt und dauerten heute den ganzen Tag über fort. Die Polizeibehörde, der Stadtdirector und der Gouverneur, welche zur Herstellung der Ruhe erschienen, wurden mit Steinwürfen empfangen; es mußte Militär requirirt werden. 7 1/2 Uhr trafen die Arbeiter aus den Maschinenfabriken in Berg und Lamsbald ein, worauf von neuem der tumult zum Ausbruch kam. Die Polizei hieb zu wiederholten Malen mit der blanken Waffe ein und nahm mehrere Verhaftungen vor. Gegen 8 Uhr erschienen militärische Kräfte in der Stärke von einem Bataillon Infanterie und zwei Escadrons Ulanen. Diejenigen Straßen, wo sich Geschäfte befinden, werden von Militärpatrouillen durchzogen.

**Frankreich.**

**Paris, 26. März.** Wie verlautet, wird die Räumung im Hofeigen-Departement beginnen und soll dort am 10. Juli beendet sein. — Die Subscription für die Carlissen dauert fort, hat aber wenig Erfolg. Bis jetzt brachten französische Legationen nur 34—35,000 Franken für Don Carlos und seine Banditen auf. — Laut Union ist die Infreiresetzung des Marichals Bazaine auf Ehrenwort sehr wahrscheinlich und nahe bevorstehend.

**Spanien.**

**Madrid, 26. März.** Don Carlos hat dem „Imperial“ zufolge zu Gunsten seines Sohnes (Don Joaquin) unter der Regentenschaft von Don Alfonso auf seine Ansprüche auf den spanischen Thron verzichtet. — Es geht das Gerücht, daß General Cabrera mit der Regierung sich in Einverständnis gesetzt habe und den Oberbefehl über die im Felde stehenden Truppen übernehmen werde. — Die Einwohner eines Dorfes in der Provinz Caceres haben sich erhoben und verlangen allgemeine Gütertheilung.

**Russland.**

**Petersburg, 25. März.** Ein Artikel des Golos erklärt die vollständige Unterwerfung Khasas unter russische Botmäßigkeit als einzigen Ausgang der Expedition nach Khasia, der zu dauerhaften Frieden führen könne.

**Ans Halle und Umgebung.**

Halle, 28. März.

— In Leipzig saßte am 26. Nachmittags die Polizei einen mehrfach bestrafte Handelsmann aus Halle, der neuerdings wegen Diebstahlsverdachts auswärtig arretirt, seinem Transporteur in Burgstahl aber entsprungen war, in der Kohlenstraße ab und nahm ihn in Haft.

— Repertoir des Leipziger Stadt-Theaters: Am 29. März: „Der Postillon von Conjeuneau.“ — \*\*\* Chapelou — Herr Theodor Wachtel.

**Predigt-Anzeigen.**

Am Sonntag Jubica (den 30. März 1873) predigen: **Zu H. E. Franzen:** Um 9 Uhr Confirmation Hr. Confessorialrath D. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Pfanne.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Confirmation Hr. Pastor Sidel. Um 2 Uhr Hr. Confirmation Hr. Diaconus Schmeißer.

Montag den 31. März Vormittags 10 Uhr Confirmation Hr. Pastor Sidel.

Dienstag den 1. April Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Hr. Pastor Sidel.

Mittwoch den 2. April Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Hr. Diaconus Schmeißer.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Confirmation der Knaben Hr. Diaconus Rietschmann. Um 2 Uhr Vorlesung des 2. Theils der Lebensgeschichte Jesu Hr. Prediger Warschner.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Oberlehrer Hoppe. (Vorlesung des 1. Theils der Lebensgeschichte Jesu.)

**Dominik:** Um 10 Uhr Hr. D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Hr. Domprediger D. Zahn.

Montag den 31. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen Hr. Domprediger Fode.

**Katholische Kirche:** Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Hr. Kaplan Peter. Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Rheinländer. Um 2 Uhr Andacht Derselbe.

**Zu Remmert:** Sonnabend den 29. März Abends 6 Uhr Vesper Hr. Pastor Hoffmann.

Sonntag den 30. März um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Hr. Hülfsprediger Verendes.

Mittwoch den 2. April Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Hr. Pastor Hoffmann.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Seiser. (Einssegnung der Knaben.) Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Freitag den 4. April Abends 8 Uhr Passionsfunde Derselbe.

**Dialonsienhaus:** Vormittags 10 Uhr Hr. Prediger Jordan. Nachmittags 5 Uhr Derselbe.

**Gv. Luthertiche Gemeinde,** (Gr. Berlin 14). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

**Baptisten-Gemeinde,** Rannigstraße 16. Vormittags 9 1/2, Nachm. 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

**Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Gottesdienst.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Gestante.**

**Marienparochie:** Den 23. März der Handarbeiter Weber mit A. B. M. Schaaf (Unterberg 19). — Den 25. der Eisenreher Dauer mit M. P. Zogbaum (gr. Ulrichstraße 60).

**Ulrichsparochie:** Den 23. März der Eisenbahn-Bureau-Assistent Heuer mit D. M. S. Ötz (H. Sandberg 3). — Den 25. der Lehrer an den städt. Schulen Döse mit F. M. E. Ritter (gr. Berlin 9). — Der Eisenbahn-Sekretär Gehring in Cassel mit Ep. Rahaus (Cassel).

**Neumarkt:** Den 23. März der Stubenmaler Moritz mit Wittve P. Heinrich geb. Pötsch (Wallstr. 11). — Der Sattler Wendt mit W. E. Voigt (Breitestr. 17).

**Glaucha:** Den 18. März der prakt. Arzt Dr. med. Hofmeister mit A. W. Th. Höpfer (Sophienstr. 7).

**Geborene.**

**Marienparochie:** Den 7. März 1872 dem Schuhmacher Renz ein S., Carl August Hermann (Schillershof 16). — Den 26. December dem Zimmermann Kuhnt ein S., Carl Friedrich Richard (Wibergstraße 1). — Den 23. Januar 1873 dem Post-Sekretär Wolff eine T., Meta Helene Melanie (Schulgasse 2b). — Den 1. Februar dem Buchbindereier Schneider eine T., Margarethe Clara (H. Schlamm 10). — Den 8. eine unehel. T., Clara Margarethe Magdalene. — Den 12. dem Böttchermester Ranne eine T., Ida Auguste Elise (Gartenstraße 6). — Den 26. dem Buchhändler Reichardt ein S., Julius Moritz (Barfüßerstraße 12). — Den 14. März dem Conditorente eine T., Margarethe (gr. Ulrichstraße 57).

**Ulrichsparochie:** Den 14. December 1872 dem Wa-

schneidfabrikanten Weggelin eine T., Auguste Bernharbine Ernestine Margarethe (Königsplatz 3). — Den 12. Februar 1873 dem Buchhändler Pfeiffer ein S., Rudolf Ernst (Leipzigerstraße 13). — Den 17. dem Restaurateur Figner ein S., Gustav Ferdinand (Königsstr. 5). — Den 25. dem Schaffner Zahn ein S., Carl Ernst Hermann (Sandwegstraße 15).

**Marienparochie:** Den 31. December 1872 dem Schlosser Hartmann ein S., August Robert Franz (alter Markt 20). — Den 4. Februar 1873 dem Stellmacher Böttcher ein S., Julius Carl Friedrich (Steinbockstr. 1). — Den 4. dem Handarbeiter Schamberger eine T., Antonie Minna Luise (Spitze 34). — Den 5. dem Schmiedemüller Rohde ein S., Wilhelm Max (Kneussgasse 13). — Den 17. dem Bahnarbeiter Eisenhuth ein S., Carl Christian Hermann (alter Markt 21). — Den 18. dem Schuhmachereier Franzel Zwillingstöchter: Emilie Antonie und Anna Buleca (Herrnstraße 15). — Den 27. eine unehel. T., Hedwig Luise (Steinbockstraße 2). — Den 5. März dem Maurer Schüge ein S., Franz (Kastanienstraße 19). **Einbindungs-Zunft:** Den 20. März ein unehel. S., Hermann.

**Dominik:** Den 24. Januar dem Restaurateur Faulmann ein S., Carl August Gustav (Gartenstraße 10). — Den 4. Februar ein unehel. S., August Hermann (Unterplan 6). — Den 11. dem Pfefferhändler Wolf ein S., Otto Hans (Leipzigerstraße 93). — Den 20. dem Schuhmachereier Sacke ein S., Wilhelm Curt Paul Hugo Frig Arthur (Wibergstraße 3). — Dem Zimmermann Trinks eine T., Henriette Wilhelmine Martha (Reisstraße 2). — Den 7. März dem Schmied Geiser eine T., Elwine Theresie Johanne Elisabeth (Weingärten 1). — Den 9. dem Maurer Solfrjan ein S., Friedrich Wilhelm Hermann (Schillershof 14). — Den 13. dem Bahnbeamten Wab eine T., Pauline Franziska Anna (an Geißstr. 7).

**Neumarkt:** Den 21. Februar dem Steuer-Diölar Schwarz eine T., Friederike Henriette Wilhelmine Ja (Geißstraße 23).

**Glaucha:** Den 13. December 1872 dem Tischlereier Voigt eine T., Rosa (Lebenauerstraße 13). — Den 8. Februar 1873 dem Ingenieur Meiß ein S., Alice Gertrud Margarethe (Königsstraße 40). — Den 20. dem Drechselmeier Wille eine T., Elisabeth (Mittelwache 1). — Den 27. dem Tischhändler Wiesold eine T., Marie Luise Emma (Steinweg 41). — Den 28. dem Handarbeiter Richter eine T., Wilhelmine Luise Clara (Worlitzerstr. 4). — Den 15. März dem Handarbeiter krenzianer Zwillingstöchter: Emilie Friederike Henriette und Johanne Caroline Marie (Mittelwache 17).

**Handel und Verkehr.**

Der Sonderbankener Banktag hat die Beträge über eine Bahn Königsberg-Gleiburg-Altenau-Gleiburg-Ostha und Gleiburg-Plane-Krainsdorf genehmigt und zur Realisirung derselben eine Staatsanleihe von je 100,000 Thalern für die Bahnhöfe im Sonderbankener Gebiet bewilligt. Hiernach berechnet sich der Staatszuschuß im Ganzen auf 310,000 Thaler, wozu das Kammervermögen 60,000 Thaler beträgt.

Die Bank von England hat den Discout von 3 1/2 auf 4 pCt. erhöht. Es müssen in den letzten Tagen jedenfalls große und wenig günstige Veränderung in der Situation der Bank eingetreten sein, da der letztwöchentliche Bantenausweis die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel noch nicht erkennen ließ.

**Vermischtes.**

Unter den vielen Geschenken, welche anläßlich des letzten Weigensfestes Sr. Maj. dem Kaiser aus Naß und Jern dargebracht wurden, befand sich auch, wie das „Frel.“ meldet, eine Kriesschiffackwurst von 2 Meter Länge und entsprechender Dicke. Ein Metzger Schlächtermeister ist der Geber. Geschnitt mit den deutschen Bundesfarben war das Angebinde in einer eigens hierzu angefertigten Kiste an „E. Maj. den Kaiser Wilhelm I.“ abgegangen, welcher das Cadeau nicht nur annahm, sondern befohl, daß die Kriesschiffackwurst auf der Familienfeier die Nachmittags 4 Uhr bei dem Kronprinzen stattfand, aufgestellt würde, wofür sie als Zeichen loydringlicher Anhänglichkeit unter den vielen andern Sachen recht schmid ausgefallen haben soll.

Thiers hat kürzlich folgenden originellen Brief erhalten: „Herr Regierung! Ich habe eine große Bewunderung für Ihr namenswerthes rednerisches Talent erfaßt. Wenn Sie das nächste Mal die Tribüne besteigen, so haben Sie doch die Güte, mir zwei Einlasskarten zu besorgen. Madame B., meine Frau, wird Ihnen für Ihre Lebenswürdigkeit sehr verbunden sein. Ihre Würdantwort wollen Sie frankieren, wenn ich bitten darf. B. . . Kleidermacher. Rue de Eperche-Midi.“

Von Friedrich Schleiermachers Predigten (Neue wohlfeile Ausgabe. Berlin. Grosse) ist heben der 2. Band, die Festpredigten enthaltend, vollständig erschienen!

Wie schon in früheren Referaten erwähnt, zeichnet sich diese Ausgabe der Werke des berühmten Kanzelredners durch vorzügliche Ausstattung, bei enorm billigen Preise (ein Band von 500 Seiten größtem Formate M. 1. 15) aus! Der von vorliegende Band ist um eine bisher noch ungedruckte Predigt Schleiermachers „Ueber die Unsterblichkeit der Seele.“ gehalten am Todestage kurz nach dem Tode von Schleiermachers Sohne, vermehrt, die uns der allgemeinen Verbreitung in besonderem Maße um somehr werth erscheint, als sie mit größerer Bestimmtheit als sonst eine Frage berührt, über die Schleiermacher in früheren Zeiten wohl anders geurtheilt hat, als es hier geschieht und weil sie daher als ein Beitrag zur genaueren Kenntniß seiner Lebensansichten angesehen werden kann!



Montag den 31. März keine Sitzung der Stadtverordneten.

Bekanntmachung.

Von der durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 2. August 1867 genehmigten Aufseher der Stadt Halle im Betrage von 600,000 Rthl. entsprechend dem Amortisations-Plane, für das Jahr 1873 6200 Rthl. in den nachstehend bezeichneten Appoints eingelöst und vermerkt worden.

Die desfalls planmäßiger Amortisation der 4 1/2 % Anleihe von 1867 pro 1873 schon jetzt angekauften 6200 Rthl. Stadtschuldigkeiten dieser Anleihe nebst Coupons vom 1. April 1874 ab (Nr. 4 bis 10) und Latons sind zwar in folgenden Appoints:

Table with columns for Lot numbers (Litr. B. Nr.) and corresponding amounts in Rthl. (e.g., 1899 1900 2001 2002 2200 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382)

57 Stück à 100 Rthl. = 5700 Rthl.
10 Stück à 50 Rthl. = 500 Rthl.
Summa 6200 Rthl.

Halle, den 22. März 1873.

Der Magistrat.

Fuhren-Entreprise.

Die Anfuhrer der zur nächstjährigen Unterhaltung der Chaussees des Banntreises Halle erforderlichsten Steine sind zwar von

Table listing stone types and quantities: 2800 Cubm. Chausseesteine aus den Brüchen bei Neu-Möthwitz, 420 do. aus den Brüchen bei Domnitz, 2173 do. aus den Brüchen des Petersberges, 110 do. aus den Brüchen bei Köhnitz, 2475 do. aus dem Clausberge bei Trotha, 450 do. aus den Brüchen bei Holleben.

Die Anfuhrer der Chaussees vom Sattel bis Unterpeigen am Montage d. 31. März c. Morgs. 9 Uhr im Gasthof zum Schwarzen Adler in Gönnern, für die Chaussee von Halle bis zum Sattel, von Halle bis Hohenthurm, bis Granau und bis Ammendorf am Dienstage d. 1. April c. Morgens 9 Uhr im Bürgergarten hierelbst, und für die Chaussees von Halle bis Schützberg und bis Vanschiedt am Donnerstage, d. 3. April c. Morgens 9 Uhr im Bürgergarten hierelbst öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Der Kreis- & Baumeister Wolf.

General-Versammlung des Halle'schen Verschönerungs-Vereins

Freitag, den 4. April Abends 6 Uhr im Saale der Restauration „zur Tulpe.“ Tages-Ordnung.

- 1. Bericht des Vorstandes.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Der Vorsitzende. Siebiger.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Unterreceptur der Sparkasse des Saalkreises und die Kreis-Communal-Kasse sich vom 26. d. Mts. ab in dem Hause des Herrn Deconomen Schöck, kleine Ulrichstraße Nr. 27, befindet.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Eisendreher

finden dauernde Beschäftigung bei Vaass & Littmann.

Kupferschmiede

finden dauernde Beschäftigung bei Vaass & Littmann.

Gute Arbeiter auf Nöcke, Westen und Hosen finden gegen Reisevergütung nach auswärts Beschäftigung. Zu melden Sonntag Nachmittag von 2 bis 4 Uhr bei Hrn. Getreidemüller Dönitz, Neumarkt, „weißes Ross.“

Ein junger Mann wünscht 15. April Kost und Logis bei einer anständigen Familie am liebsten im Königsviertel. Gef. Offerten unter Chiffre G. K. sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

Eleg. möbl. St. verm. Geisfr. 67.

Eine anständige ruhige Familie sucht zum 1. Juli eine Wohnung v. 1 St., 2 K. u. K. oder 2 St., 1 K. zu mieten oder 1 kleines Haus zu solchem Preise zu kaufen.

Eine Wohnung von 2 St. u. K. an eine einzelne Dame per 1. April oder später zu vermieten und in den Vormittagsstunden zu besichtigen.

Eine alleinst. bejahrte Frau sucht d. 1. Juli an in einem anst. Hause eine kl. Wohnung. Off. unter X. Z. wolle man i. d. Exp. abg.

Zwei Damen, sehr ruhige Mieter, suchen zum 1. Oct. eine Wohnung v. 2-3 St. u. Zub., am liebsten an d. Neumarkt oder der Lude, und mit Gartenpromenade. Gefällige Nachrichten erbeten.

Meine Wohnung befindet sich Neumarkt, hinter dem Garz Nr. 7. H. Krebs, Dachdeckermeister.

Anmeldungen zu meinem Kindergarten nehme ich noch entgegen. Helene Kahler, alte Promenade 18.

Ich werde von heute ab einige Zeit von Halle abwesend sein und werde meine Rückkunft durch dieses Blatt bekannt machen. Halle, den 27. März 1873. Dr. Volkmann.

Heute früh 3 1/2 Uhr wurde meine innig geliebte Frau Anna, geb. Gansel, von einem gesunden, kräftigen Mädchen unter Gottes gnädigem Bestande glücklich entbunden. Halle, den 28. März 1873. Prof. Dr. Jul. Kühn.

Eine Blume auf das Grab des so früh vollendeten Pfefferküchler-Gehülfen

Frik Wesselerling den 23. März 1873.

In der Blüthe Deiner schönsten Jahre, Müßt umfassen Dich des Todes Nacht, O, welch' bittere Trauerklage, Welch' Leid hat uns Dein schneller Tod gebracht.

Ach! viel zu früh verließest Du die Deinen, Du warst so gut, wir liebten Dich so sehr, Bist Behnlichkeit wir nun allein und weinen, Wir suchten Dich und fanden Dich nicht mehr.

Es ruhe sanft in Deiner stillen Zelle, Du Güter, viel zu früh Entschlafener Du! Kein Leid trübt Dir des Friedens Quelle, Auch wir, wo wir kommen einst zu dieser Ruh.

Viele seiner Freunde!

Der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten hat mit Rücksicht auf die für dieses Jahr beabsichtigte Einführung der Normal-Gehalte mittels Rescriptes vom 19. d. M. die Erhöhung der Schulgebühren bei unseren Unterricht-Anstalten - ausschließlich der Bürger-Schulen - angeordnet und werden dieselben vom 1. April ab betragen:

bei der lateinischen Hauptschule und der Realschule in den drei ersten Classen je 28 Rthl., in den drei letzten je 24 Rthl.

bei der höheren Töchterschule in den vier ersten Classen 28 Rthl., in den fünften und sechsten 24 Rthl., in den beiden letzten 20 Rthl.

bei der Parallel-Knabenschule 20 Rthl. jährlich.

Wir bitten uns, dies zur allgemeinen Kenntniss zu bringen. Halle, den 27. März 1873. Das Directorium der Französischen Stiftungen.

Ein zuverlässiger Commis für ein Manufaktur- und Materialwaaren-Geschäft mit Kenntnissen in beiden oder einem genann-ten Fächer in eine kleine Stadt wird gesucht.

Näheres unter X. 63 in der Expedition dieses Blattes.

Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommirte Bureau Germania zu Dresden auf's Wärmste empfohlen werden.

Tüchtige Schlosser finden noch dauernde und lohnende Beschäftigung. Rud. Speck.

Einem Schlossergehilfen für dauernde Arbeit sucht C. Schwarz, Glanz. Kirche 10. Möbel-Zücherer 23. Hinterstraße 3.

Ein tüchtiger Maler und Lackirer findet sofort dauernde Beschäftigung. Näheres bei F. Waldmann, Martinsgasse 4.

Mehrere tüchtige Lackirergehilfen sind dauernde und lohnende Beschäftigung. Auch werden daselbst zwei Lehrlinge angenommen. Wihl. Gammittin, Königsstraße 25.

Ein Lackirergehilfe nach Nordhausen gesucht. C. Hennicke, alte Promenade 26.

Frauen und Männer bei hohem Lohn sucht. H. Verdenfeld 3. Daselbst wird Pflanzen-Decorations angez.

Ein Schenken- und ein kräftiger Arbeiter gesucht. ar. Braubaugasse 30. Gesucht ein Mann, die Kegelbahn orientlich in Stand zu setzen. Näheres unter X., „Cremittage.“ Daselbst eine Grube ausgeg. Dinger abgeh.

Das „Berliner Tageblatt“ ist die billigste und reichhaltigste Zeitung Deutschlands. Dasselbe bringt in seinem umfangreichen politischen Theil freisinnig gehaltene Leitartikel, politische Nachrichten und Correspondenzen, sowie zahlreiche telegraphische Depeschen; es enthält ferner Berliner Local- und vermischte Nachrichten, größere ausführende Berichte und Leitartikel über communale Angelegenheiten, ein interessantes Feuilleton, sowie einen Büren- und Handelskale, welcher alle für das größere Publikum wichtigen Handelsnachrichten, sowie einen vollständigen Courszettel der Berliner Börse in sich schließt. Für das II. Quartal abonnirt man auf das „Berliner Tageblatt“, welchem jeden Donnerstag das humoristisch-satirische Wochenblatt „Der Ulk“ mit meisterhaften Illustrationen von H. Scherrenberg, sowie jeden Sonntag das feuilletonistische „Sonntagsblatt“ beigegeben werden, zum Preise von nur 1 Thlr. 15 Sgr. für alle drei Blätter zusammen.

Ein kräftiger Hausknecht wird gesucht. Friedrich Kose, Geisfrische 45. Ordentl. Knechte bei 5 Rthl. f. F. Zaas.

In Schröder's Weinberge können sechs Weiber Arbeit bekommen vom Montag an. Eine Frau zur Gartenarbeit sucht Frau Justicom. Jordan, Martinsberg 1.

Ein Knecht, die festschuldigst lochen kann, Hausarb. übernimmt u. Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit aufzuweisen hat, wird gesucht für einen Dienst in Verjesburg. Dom 275. Annehmung

1 ord. Dienstmädchen sucht Leipzigerstr. 44, 1. Eine Aufwartung gesucht. Näheres kl. Ulrichsstraße 7, 2. Tr.

Ein junges Mädchen zur Bereitung der Bäder wird gesucht in Zabel's Bade-Anstalt.

Ein junges, anst. Mädchen von auswärts, in jeder weiblichen Handarbeit erfahren, sucht als Stütze der Hausfrau oder als Verkäuferin baldigste Stellung. Näheres bei dem Glasermeister Beck, alter Markt 16.

Necht ordentl. Mädchen f. Küche u. Hausarb. m. 4 u. 6-jähr. Alt. suchen noch 1. April u. 1. Mai St. d. Fr. Gutjahr, kl. Märkerstr. 10.

Ein junger Mann sucht 1. April eine Stelle als Comptorist. Adr. A. K. in der Exp.

Die von Prof. Freitag bewohnte 2te Etage, Buchererstraße 2, von 5 Stuben, 4 Kammern, Balcon und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf Verlangen noch 2 Stuben im Parterre, zum 1. October, vielleicht zum 1. Juli c. zu vermieten.

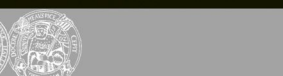
Die bisher vom Herrn Professor Girard bewohnte, aus 6 Stuben nebst Zubehör bestehende Wohnung ist zu vermieten u. 1. October zu beziehen. kl. Ulrichsstr. 26.

Ein Laden mit Wohnung, beste Lage, ist zu vermieten. gr. Ulrichsstr. 10.

Fein möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. Ludenstraße 1, III.

Zu vermieten eine freundlich möbilitete Wohnung. Bahnhof 1, 1. Tr.

1 Wittw. c. möbl. St. gef. Leipzigerstr. 44, II. Möbl. Stube und Kammer zu vermieten und sofort zu beziehen. Restaurant Centralhalle, Köhlerbrunnen 2. Anst. Schlafst. m. K. Schillershof 4. Schlafstube mit Kost. Kuttelhof 5. 2 hellige verriegelte Boden vermietet zum Viehmarkt. Mühlberg 1. Michaelis.





Extra frischen Seedorf und Schellfisch, Goldbutten, Schollen, Seerzungen empfing **C. Müller, am Markt.**  
 Frische Waldschneepfeil empfing joeben **C. Müller, am Markt.**  
 Neue Badmatten empfiehlt bei Bedarf **C. Müller, am Markt.**



**Friscben Seedorf**  
 morgen früh auf dem Markte vor dem Rathskeller bei  
**W. Hoffmann.**



Sonnabend früh extra frischen Schellfisch  
 bei **Herm. Krahmers Wittwe.**

**ff. Rathenower Brillen**

für Herren und Damen, sehr billig, um zu räumen bei  
**Louis Böttcher, Barfußstraße 10.**

**Magdeburgische Zeitung.**

Zum Abonnement auf die „Magdeburgische Zeitung“ pr. 2. Quartal 1873 laden wir hiermit ganz ergebenst ein.  
 Man abonniert auf die „Magdeburgische Zeitung“ bei allen Postanstalten und betragt das Abonnement im Königreich Preussen 2 Thlr. 10 Ser. incl. Stempelsteuer u. Postprovision, im übrigen Deutschland 1 Thlr. 26 Ser. 3 Pf.  
 Die „Magdeburgische Zeitung“, die wöchentlich 13 mal in einer Auflage von ca. 13,000 Exemplaren erscheint, ist ein vorzügliches Inserationsorgan und kann allen Inserirenden mit Recht empfohlen werden.

**Eier!**

Heute erhalte eine Sendung frische Thüringer Eier, à Schock 28 **W. Kuhne.**  
 Gebirgs-Preißelschneepfeil, sehr schön, à 11. 4 **W. Kuhne.**

Nennungen, Bratheringe, Vollerhinge u. f. w. empfiehlt **W. Kuhne.**

Friscbe feinste Kieler Zeitbündlinge, frischen Äpfel, Blumenkohl, stehend fetten Rheinlachs empfiehlt **H. Storz,** Leipzigerstr. 102.

2 neuerbaute Wohnhäuser mit Garten, frei und angenehm gelegen, sind preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere zu erforschen Mänscher Keller in Siebichentein.

Ein neuerbautes Wohnhaus mit Garten, in der Nähe des neuen Gymnasiums und eine Baustelle auf dem Harze zu verkaufen  
 Harz 25, III., r.  
 Ebenfalls jetzt zum 4. April c. 800 % auszuliefern.

**Gartenbesitzern**

empfiehlt zur Anpflanzung Bäume, Sträucher u. Buchsbaum **E. Berend,** früher Krause's Garten.

**Auctions-Nachtrag.**

In der Auction im Waischen Hofe, Gestirstraße 58, welche Sonnabend den 29. März Vorm. 10 Uhr beginnt, kommt noch: 1 Kiste schwere Leinwand in ganzen und halben Stücken u. 1 Kistchen reinleinene Taschentücher zur Versteigerung.  
**Brandt, Auctions-Commissar.**

Ausgezeichnete frühe blaue Saatkartoffeln, auch große Speisekartoffeln verkauft die Oeconomie **gr. Brauhausgasse 30.**

Bricketts, à Ctr. 8 1/2 Sgr., sowie Steintohlen und Torf, gut brennend **F. Waldmann,** Martinsgasse 4.

Friscben Tafelhonig verf. Mühlweg 21.  
 Ein gutgehaltenes Sopha, mahag., Nippsebezug ist billig zu verkaufen  
 gr. Brauhausgasse 22/33, 2 Tr.

Ein eiserner Kochofen, 2 Fenster, 3' br. 6' hoch, Kleidungsstücke u. sind sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Annoncen Expedition von Haagenstein & Vogler hier.

1 sehr gut erhaltener, für jedes Geschäft passender Ladentisch ist für den selten Preis von 25 % zu verkaufen. Näheres in der Annoncen-Expedition von Haagenstein & Vogler hier.

Ein einpänniger Leiterwagen, noch in sehr gutem Zustande, zu verkaufen „Gasthof zum Schwan“, **gr. Sichelstraße.**

Gutbremsender Torf, à 100 11 Sgr. ist zu haben **gr. Wallstr. 35, Wilde.**

Gerstenstroh verkauft alter Markt 24.  
 3 fette Kühe und 70 Stück fette Hammel stehen auf dem Rittergute Kroßigt zum Verkauf.

Ein neues bauerhofes Sopha verf. billig **Lamm, alter Markt 3, Hof. 1, 2 Tr.**

**F. A. Schütz**  
 Capeten- u. Teppich-Fabrik  
 WITTEBERGER.  
 Dresden, Seestraße 10, erste Etage.  
 Leipzig, Markt 11, erste Etage.  
 Halle a. S., Brüderstraße 2, am Markte.

**Drei Schwäne.**  
 Heute Sonnabend Abend Bockbier.  
 Sonntag früh Speckkuchen u. frischer Anstich vom Bockbier. **Gustav Wilke.**

**Café Mayer,**  
 gr. Brauhausgasse 31  
 Sonnabend und Sonntag  
**Bockbier**  
 und Speckkuchen.

**Stadt London.**  
 Heute Sonnabend Abend 7 Uhr zur Vorfeier des Bockbierfestes frischen Speckkuchen.  
 Sonntag von früh ab  
**großes Bockbierfest**  
 und frischen Speckkuchen,  
 wozu ergebenst einladet **A. Klar.**

**Concert-Anzeige.**  
 Montag den 31. März  
**Zwei grosse Concerte**  
 gegeben von der Capelle des Hrn. Musikdirector Menzel aus Magdeburg.  
 Nachmittags in der Weintraube,  
 Abends in der Kaiser Wilhelms-Halle.  
 Näheres in nächster Annonce.

**Neues Theater.**  
 Täglich  
**Große Gladiatoren-Triumph-Vorstellungen**  
 der Familie Braatz.

Hiermit wollen wir nochmals in Erinnerung bringen, dass vom 1. April d. Js. an, die Dividendscheine Nr. 1 Serie III unserer Actien an der Kasse des Herrn **H. F. Lehmann** hier mit 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. das Stück eingelöst werden.  
 Halle a. d. S., den 27. März 1873.

**Neue Actien-Zucker-Raffinerie.**

Lieferanten Sr. Hoh. des Herzogs von Sachsen Coburg-Gotha. Feinste Parfümerie und Toiletten-Seifen von einer Actien-Gesellschaft. Inhaber goldener Ehrenmedaille für die Verdienste um die Wissenschaft etc.  
**Aecht Cölnisches Wasser.**  
 Empfiehlt zu billigsten Preisen und prompter Bedienung **M. Dannenberg,** Geiststrasse 67.  
 Chemiefetts, Worgennützen, geistliche Krügen, Serren- und Damen-Schäfte, dito Stulpen, weiße Röcke, Netze, gef. Kanten, Arbeitshemden und Blousen empfiehlt billigst **M. Dannenberg,** Geiststraße 67.  
 Rollene und baumm. Strickgarn, Moos- und Zephir-Bolle, Flet-Zücher (die beliebteste Sorte) in Wolle und Seide, febene und überse andere Besätze, Franzen, diverse Borten, schwarze und bunte Sammtbänder und noch mancherlei Pianustrivaraan empfiehlt billigst **M. Dannenberg.**

**Vorbereitungs-Anstalt**

für sämtliche Militair-Examina von **Loewe, Major a. D. zu Halle a. S., Moritzwinger 8** Pensionat auf Verlangen im Hause. Beginn des Curus am 3. April cr.

Ein neues bauerhofes Sopha verf. billig **Steinweg 42, 2. Etage.**  
 Schwarze Erde kann abgeladen werden **2 Pänn. Fuhr 2 1/2 Sgr. Geiststr. 24.**

**Lager**

von Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten, Tischdecken, Möbel- und Portièren-Stoffen, Weissen Gardinen, Teppichen, Cocos- u. Manilla-Fabrikaten, Angora-Decken.  
**Geuch.**  
 1500. # zum 1. Juli d. J. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Off. N. B. 4 in d. Exped. 25 Stück Erdäpfeln, noch im brauchbar. Zustande zu kaufen gesucht **Steinweg 33.**  
 Ein guter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht **Leipzigerstr. 25, A. Hoffmann.**  
 Wir suchen für unsere Tischlerei eine neue oder gebrauchte **Höfelbank.**  
**Wegelin & Hübner,** Maschinenfabrik u. Eisenwerkerei.  
**Getragene Kleidungsstücke,** gebrauchte Möbel, Betten, Bettfedern, Wäsche u. dgl. laufe fortwährend zu höchsten Preisen. Gefällige Anträge bitte zu senden an **Franz Fischer,** Mühlgraben 6, vis à vis Jabell's Bad.

Jedes Quantum Puppen, Knochen, altes Eisen, Papierabfälle, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, neue Zuschneidm., Glasbroden, Buchbinderpapiere, Hornabfall, Nindschuhe, wollene Frechtücher, lauft und bezahlt dafür, wie bekannt, immer die höchsten Preise die Rohproductenhandlung von **A. Rebusch,** Schulgasse 5 u. gr. Brauhausgasse 2.  
 Ich bitte alle die Herren, welche von meinem verstorbenen Bruder noch Bücher in Händen haben, dieselben an mich gelegentlich abzuliefern.  
 Halle, den 27. März 1873.  
**Theodor Stod.**

Ein goldenes Kreuz verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Steinweg 38.**

Ein kleines Pelzchen mit weißen Enten verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Hellersberggasse 25, 3 Tr. 1te Thür.**

Verloren einen lilafarbenen Kinder-mantel mit rothem Futter von der gr. Steinstraße über den Markt. Abzugeben **gr. Steinstraße 18, 1 Tr.**

Eine rothbraune Taube entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Steinweg 30.**

Entflohen ein gelber englischer Kraghtanker. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei **G. Faust,** Schimmelgasse 3.

**Bürgergarten.**  
 Sonnabend u. Sonntag Bockbier.  
 Bürgergarten. Sonnabend u. Sonntag frischen Wags- und Kaffeetuchen.

**Stadt-Theater.**  
 Sonnabend den 29. März.  
 Auf vielseitiges Verlangen.  
 Zum 7. Male:  
**Die Galloschen des Glücks,**  
 Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 8 Bildern von Jacobson und Grendl. Musik von Lehnhardt.

Für die Redaction verantwortlich O. Petram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhause